2. Versuche mit einem anderen „Phlogotoxin“, und zwar mit Euphorbium an kastrierten weiblichen Ratten ergaben, daß dieser Substanz keine östrogene Wirkung zukommt.

3. Es wird gezeigt, daß die beobachtete östrogene Wirkung des Cantharidins keinesfalls ausschließlich auf seiner hyperämisierenden und entzündungserregenden Eigenschaft beruhen kann. Ob sie dem Cantharidin an sich eigen ist oder ob sie auf eine östrogene Begleitsubstanz zurückzuführen ist, müssen erst weitere Versuche klären.

Berichtigung

zur Arbeit S. V. Anitschkow: „Die Abhängigkeit der Erregbarkeit des Herzens und der ventrikulären Extrasystolie usw.“

(Arch. f. exp. Pathol. u. Pharmacol. 1932, Bd. 165, Hft. 5/6, S. 696.)

Es ist zu lesen:

Seite 701, Zeile 8 von oben: verzögert statt „vergrößert“.

Seite 701, Zeile 31 von oben: Extrasystolen statt „Ventrikelsystolen“.

Seite 711, Zeile 8 von oben: Hisschen Bündels statt „K.-F.-Knotens“.